

Absender:

**Gruppe PARTEI/Freie im
Stadtbezirksrat 131**

21-16133
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Bewerbung Braunschweigs als Modellstadt für

**Fußverkehrsstrategien im Rahmen des Projekts "Gut gehen lassen -
Bündnis für attraktiven Fußverkehr"**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.05.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (Entscheidung)

Status

08.06.2021

Ö

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksrat Innenstadt regt an, dass die Verwaltung durch Herrn Oberbürgermeister Markurth sich um die Teilnahme am Projekt „Gut gehen lassen – Bündnis für attraktiven Fußverkehr“ als eine von fünf Modellstädten in Deutschland bewirbt.

Sachverhalt:

Für das Projekt „Gut gehen lassen – Bündnis für attraktiven Fußverkehr“, welches durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und das Umweltbundesamt gefördert wird, sucht FUSS e.V. Fachverband Fußverkehr Deutschland nach zwei sehr erfolgreichen Fußverkehrsstrategie-Projekten, nun zum dritten Mal Modellstädte, die FUSS e.V. bei der Förderung des Fußverkehrs unterstützen möchte. Kommunen mit mehr als 20.000 Einwohner*innen haben eine Mail von FUSS e.V. erhalten, wie sie sich um die Teilnahme bewerben können. Die Frist zur Anmeldung läuft bis zum 18. Juni 2021. Es muss ein Online-Formular ausgefüllt und eine Interessenbekundung des Oberbürgermeisters per Mail gesendet werden. Der grobe Zeitplan für die Zusammenarbeit mit insgesamt fünf Modellstädten steht bereits fest.

Genauere Informationen gibt es auf www.fussverkehrsstrategie.de und www.fuss-ev.de.

Warum sollte sich Braunschweig bewerben?

Weil das Angebot für eine Beratung zur Förderung des Fußverkehrs durch den einzigen Fachverband für Fußverkehr bundesweit einmalig ist und für die Stadtverwaltung dabei keine Kosten entstehen, anders als wenn sie beispielsweise ein Planungsbüro dazu beauftragen würde, einen Fußverkehrs-Check durchführen zu lassen. FUSS e.V. bietet nicht nur einen Fußverkehrs-Check an, sondern gleich ein ganzes Paket samt Gesprächen mit der Stadtverwaltung, einem Workshop, einer Aktion im Straßenraum, einem Parteiengespräch sowie der Erarbeitung eines Maßnahmenprogrammes für ein ausgewähltes Untersuchungsgebiet, wie z. B. der Innenstadt. Außerdem wird erstmals eine App für Fußverkehrs-Checks erprobt werden, was die Bemühungen um Braunschweig als Smart-City unterstützt.

Anlagen:

Zeitplan